Sowjetregierung in der Frage der Trennung von Kirche und Staat und der Enteignung der Kirchengüter als erwiesen hingestellt. Außerdem wird auf den provokatorischen Charakter der Organisation verwiesen, deren Ziel war, die Bevölkerung gegen die Sowjetmacht aufzuhetzen. Das Präsidium des Vollzugsausschusses hat beschlossen, die Vollstreckung des Urteils gegen die Angeklagten bis zu einer besonderen Entscheidung des Präsidiums des allrussischen Vollzugsausschusses aufzuschieben.

Kleine Auslandsnachrichten.

Wien, 27. März.

Der frühere Staatssekretär des Äußern, der sozialdemokratische Abgeordnete Bauer, hat heute in der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach mit schwerem Kerker von 10 bis 20 Jahren diejenigen bestraft werden, die dem Generalkommissar des Völkerbundes, Dr. Zimmermann oder den Vertretern einer fremden Macht Nachrichten über innere Angelegenheiten Österreichs zukommen lassen oder sie veranlassen, in die Gesetzgebung Österreichs einzugreifen.

Bukarest, 28. März.

Die Kammer der Abgeordneten hat mit 262 gegen 8 Stimmen die neue Verfassung angenommen. Der Senat schloß gestern die allgemeine Aussprache über die Verfassung ab und wird heute abstimmen.

Das Mitbestimmungsrecht der Beamtenräte.

Berlin, 27. März.

Im Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten brachten bei Fortführung der Beratungen des Beamtenrätegesetzes die Sozialdemokraten mit den Demokraten einen Antrag ein, der das Mitwirkungsrecht und das Mitbestimmungsrecht der Beamtenräte regeln soll.

Danach sollen die Beamtenräte das Recht der Mitwirkung u. a. haben bei der Aufstellung der Dienstordnung und der Dienststundenpläne, der Urlaubspläne, der Wohlfahrtseinrichtungen, bei Wiedereinstellung straffweise Entlassener, bei Unfalluntersuchungen, bei Versetzungen in den Ruhestand, bei Unterstützungsgesuchen, bei verwaltungsmäßigen Entscheidungen über die Haftpflicht eines Beamten, bei der Verhängung von Ordnungsstrafen. Das Recht der Mitbestimmung sollen die Beamtenräte haben bei der Wahl des Wohnortes der Beamten, bei Urlaubsverweigerungen, bei Übernahme einer Nebenbeschäftigung, bei Verteilung von Dienstwohnungen, bei Zuteilung von Dienst- und Pachtland, bei der Entscheidung über die Wahlberechtigung und Wählbarkeit in und zu den Beamtenräten, bei Aberkennung der Mitgliedschaft zu Beamtenräten. Verschiedenen Punkten dieses Antrages traten Vertreter der Reichsregierung, der preußischen und der württembergischen Regierungen entgegen. Es wurde insbesondere betont, daß der Antrag nur das Interesse der Beamten im Auge habe, ohne Rücksicht auf den ganzen Behördenapparat und auf den Staat als Arbeitgeber zu nehmen. Trotzdem wurde der Antrag, mit Unterstützung der demokratischen Stimmen angenommen.

„Die kleinen Diebe hängt man…"

Dem B. T. entnehmen wir folgende Zuschrift:

„Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat den Redakteur der „Mitteldeutschen Presse" wegen Beleidigung des Reichspräsidenten zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Damit hat eine schnöde Tat ihre Sühne gefunden. Das Schlimme ist nur, daß der eigentliche Urheber dieser schmählichen Verleumdungen wieder einmal frei ausgeht. Der ärgste der von Hottenrott veröffentlichten Artikel war entnommen der Monatsschrift „Deutschlands Erneuerung". Dort war als Verfasser Dr. phil. J. Jung angegeben, dessen Name auch in das Blatt des Hottenrott übernommen wurde. Der Oberstaatsanwalt in Magdeburg und der Generalstaatsanwalt in Naumburg haben zunächst Bedenken gegen die Strafverfolgung geäußert, sodaß es des Eingreifens des preußischen Justizministers bedurfte, um die Anklage überhaupt herbeizuführen. Der Strafantrag wurde ganz korrekt gegen den Verfasser gestellt. Die Staatsanwaltschaft unterließ es aber, irgendetwas zu tun, das die Verjährung gegen den Verfasser Dr. Jung, dessen Aufenthalt damals nicht bekannt war, unterbrochen hätte. Als es endlich gelang, den Autor festzustellen, war, dank dieser Versäumnis, die sechsmonatliche preßgesetzliche Verjährung vollendet. Dieser Dr. Jung, der zur Zeit der Abfassung des Artikels in München lebte, ist inzwischen ordentlicher Professor an der Universität Marburg geworden. Ein Disziplinarverfahren hat damit geendet, daß ihm „ein Verweis erteilt wurde" (!). Der Redakteur des Staßfurter Lokalblättchens, der, im Vertrauen auf den Ruf der Zeitschrift „Deutschlands Erneuerung" und den Rang des Verfassers, die Gemeinheit nachgedruckt hat, muß (völlig mit Recht) mit zwei Jahren Gefängnis dafür büßen. **Der gelehrte Herr Verfasser der Verleumdung aber behält das Recht, die deutsche Jugend weiter zu unterrichten. Und dabei beklagt sich die ehrenwerte Gesellschaft, zu der Herr Jung gehört, noch über „Gesinnungsverfolgung"!**

Zur Tarifpolitik der Eisenbahn.

Stellungnahme des Münchener Landeseisenbahnrats.

München, 27. März.

Der Landeseisenbahnrat München hat auf seiner Tagung einstimmig eine Entschließung angenommen, worin der Reichsverkehrsminister dringend ersucht wird, vor Entscheidung wichtiger Tariffragen die Landeseisenbahnräte zu hören, um ihnen Gelegenheit zu geben, über die Wirkungen beabsichtigter Tarifänderungen sich zu äußern und ihren Vertretern im Reichseisenbahnrat das notwendige Material zur Stellungnahme in diesen Fragen an die Hand zu geben. Zur Tarifpolitik der Reichseisenbahn wurde, nach einem Referat des Verkehrsreferenten im Handelsministerium, der weitere Ausbau der Staffeltarife und die Tarifierung von Gütern sowie die Wiedereinführung von Ausnahmetarifen nach den besonderen Bedürfnissen der einzelnen Wirtschaftsgebiets einstimmig verlangt.

Dresden.

Die Erwerbslosendemonstrationen.

Das Presseamt des Polizeipräsidiums teilt folgendes mit: Am Dienstag wurden von dem revolutionären Erwerbslosenrat und dessen Anhängern die Ansammlungen und Umzüge in der Stadt, die bereits am 26. März begonnen hatten, in den Vormittagsstunden fortgesetzt. Mit Rücksicht darauf, daß von Teilnehmern solcher Veranstaltungen am Rathaus Gewalttätigkeiten gegen städtische Wohlfahrtsbeamte verübt worden waren, verbot am 27. März das Polizeipräsidium alle weiteren Veranstaltungen dieser Art, da, nach den Vorgängen und Äußerungen, unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit vorlag. Dieses Verbot wurde am 27. März bei einer Ansammlung vor dem Rathaus dem revolutionären Erwerbslosenrat bekanntgegeben, der es der Ansammlung mitteilte. Gleichwohl bildeten diese von dort aus einen Umzug nach dem Innern der Stadt. Ein Teil dieses Umzuges zog am Polizeipräsidium vorbei, verletzte also außerdem den Bannkreis. Wegen der Nichtbeachtung des Verbotes wurde dieser Umzug am Polizeipräsidium durch Polizeibeamte zerstreut, wobei von dem Gummischläger Gebrauch gemacht werden mußte. Im Anschluß daran fanden Ansammlungen am Rathenauplatz und nach der Marschallstraße statt. Auch gegen diese mußten Polizeibeamte aus sicherheitspolizeilichen Gründen vorgehen, da Plünderungen drohten, und die Beamten mit Steinen und Briketttstücken, die von einen vorbeifahrenden Wagen weggenommen worden waren, geworfen wurden. Die Unruhe an diesen Stellen dauerte bis in die Nachmittagsstunden hinein. In der 6. Nachmittagsstunde bildete sich dann noch vom Zentralarbeitsnachweis ein Umzug von etwa 300—400 Teilnehmern, der ebenfalls durch mehrere Straßen des Stadtinnern zog und dann an der Moritzstraße durch Eingreifen von Polizeibeamten aufgelöst wurde. Es trat dann allmählich Ruhe ein.

Im Verlauf des Tages sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Nach den vorliegenden Nachrichten sind größere Sachschäden und erheblichere Verletzungen von Personen nicht vorgekommen. Plünderungen haben sich auch nicht ereignet, wohl aber haben einzelne Trupps, bis zu 20 Mann stark, in verschiedenen Läden Lebensmittel usw. erbeten und teilweise auch erhalten. Die Polizei versuchte auch diesem Treiben Einhalt zu tun.

Deutsches Hygiene-Museum Dresden.

Das Deutsche Hygiene-Museum hat sich, zahlreichen Wünschen nachkommend, erneut entschlossen, vom 30. d. M. ab auf die Dauer von mehreren Monaten eine größere Ausstellung in der zu diesen Zwecken umgebauten Reithalle des ehemaligen Marstalls, am Zwingerteich 2, zu veranstalten.

Die Ausstellung wurde heute mittag eröffnet. Oberbürgermeister Blüher gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Hygiene-Museums, das ein Vermächtnis zur hygienischen Aufklärung und Bildung von Lingners genialer Schöpfung, der Hygiene-Ausstellung vom Jahre 1911 ist, und das der Deutsche Hygiene-Verein verwaltet. Leider ist infolge der Geldentwertung der Plan eines Neubaues für das Museum vorläufig zurückgestellt worden, doch sollen in der früheren, nunmehr umgebauten Reithalle künftig Dauerausstellungen mit wechselndem Ausstellungsgebiet veranstaltet werden.

Ministerialrat Dr. Carlitz überbrachte für den verhinderten Ministerpräsidenten Dr. Zeigner die Glückwünsche der sächsischen Staatsregierung und betonte, daß die Regierung der Pflege, der Erhaltung und Wiedergewinnung der Volksgesundheit allzeit das größte Interesse entgegenbringen werde.

Landesgewerbearzt Dr. Thiele führte sodann aus, daß man über der Wirtschaftspolitik nicht die Sozialpolitik vergessen dürfe. Der gesunde arbeitsfähige Mensch sei das kostbarste Gut des Staates und die beste Sozialpolitik sei die beste Wirtschaftspolitik. Wer den Weg zur Gesundheit gehen wolle, finde im Hygiene-Museum die besten Anregungen. Möge diese Halle nicht ein toter Speicher bleiben, sondern möge sie sich ausweiten zu einer lebenspendenden Akademie der Gesundheit.

Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

*

* **50 Millionen-Spende.** Ein in einem Vororte Dresdens wohnender 86jähriger schwedischer Staatsangehöriger hat dem Reichskanzler für die Ruhrhilfe 50 Mill. M. übersandt und seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, noch weitere Mittel zur Verfügung zu stellen.

* **1000 M. Stammeinlage auf den Postscheckkonten.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz vom 19. Februar d. J. zur Änderung des Postscheckgesetzes eine Stammeinlage von 1000 M. statt der bisherigen 25 M. auf jedem Postscheckkonto seit dem 1. März in Anspruch genommen werden muß. Der Postscheckkunde ist also verpflichtet, auf seinem Konto einen eisernen Bestand von 1000 M. zu halten, über den er nicht verfügen darf, solange das Konto besteht.

* **Bekämpfung der Obstbaumschädlinge.** Bei der hohen Bedeutung des Ertrags der Obsternte für die Ernährung ist es dringend nötig, daß die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge alsbald und nachdrücklichst vorgenommen wird. Über die Arten der Schädlinge und die Mittel zu ihrer Bekämpfung und Vernichtung wird eine vom Landesobstbauverein verfaßte Belehrung in der Kanzlei des Wohlfahrtspolizeiamtes, Neues Rathaus, Ringstraße 19, Zimmer 51, an Beteiligte unentgeltlich abgegeben.

Aus Sachsen.

Chemnitz. Auch am Montag haben hier Kundgebungen der Arbeitslosen vor dem neuen Rathause stattgefunden. Die Arbeitslosen entsandten eine Abordnung ins Rathaus, um ihre Forderungen zu überreichen.

Zwickau. Der Rechtsanwalt Karl Arno Pinkert ist zum Notar für Zwickau auf so lange Zeit, als er hier seinen Amtssitz haben wird; ernannt worden.

Plauen. Die pachtweise Übergabe der zweiten Bataillonskaserne an die Stadtgemeinde zum Einbau von Kleinwohnungen wird am 1. April erfolgen. Die Bauarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Wohnungen im Herbst bezogen werden können. Eingebaut werden 42 neue Wohnungen.

Freiberg. Der ungedeckte Betrag im neuen städtischen Haushaltplan beziffert sich auf über 100 Mill. M. Die Stadtverordneten haben über 1 Mill. M. zur Beschaffung von Ersatzsärgen bewilligt.

Rochlitz. Die hiesigen Erwerbslosen versammelten sich am Dienstag früh auf dem Marktplatz und zogen von hier aus nach der Amtshauptmannschaft, wo eine Abordnung mehrfache Wünsche äußerte. Hierauf begaben sich die Arbeitslosen nach dem Rathause, wo sie dem Bürgermeister ihre Wünsche mitteilten. Darnach löste sich der Zug auf.

Grimma. Die Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Grimma hat der Einführung einer Beherbergungssteuer und einer Schlachtsteuer zugestimmt.

Grimma. In der am Montag in Colditz abgehaltenen Versammlung des Landbundes in der Amtshauptmannschaft Grimma wurde bekanntgegeben, daß die Mitglieder dieses Bundes im Bezirke der Amtshauptmannschaft Grimma 1330 Kinder aus dem Ruhrgebiet unter Gewährung freien Unterhaltes zu sich aufnehmen wollen.

Waldheim. In Sachen der kostenlosen Totenbestattung ist bei der Stadtverwaltung ein ablehnender Bescheid vom Ministerium eingegangen. Begründet wird er damit, daß Kopfsteuern, wie in dem Ortsgesetzentwurf eine solche zur Deckung der Kosten vorgesehen war, nicht neu eingeführt werden dürfen. Die Angelegenheit sei bis zum Erscheinen des in Vorbereitung befindlichen Landesgesetzes über die kostenlose Totenbestattung zurückzustellen.

Sayda. Die städtischen Kollegien haben dem Vertrage einer zu gründenden Genossenschaft Stadt- und Land-Bank Sayda, e. G. m. b. H. zugestimmt.

Wolkenstein. Der Stadtgemeinderat hat beschlossen, den hiesigen Erwerbslosen verbilligte Lebensmittel und Brennstoffe zu gewähren. Jeder verheiratete Vollerwerbslose soll 2 Zentner Steinkohlen aus den Beständen der hiesigen Gasanstalt zum Preise von je 2000 M. und 2 Zentner Kartoffeln ebenfalls zu je 2000 M. zugewiesen bekommen.

Bautzen. Der Rechtsanwalt Ludwig Reinhard Franz Zschucke ist zum Notar für Bautzen auf so lange Zeit, als er hier seinen Amtssitz haben wird, ernannt worden.

Freital. Am Dienstag nachmittag hat vor dem hiesigen Rathause eine Kundgebung der Erwerbslosen stattgefunden. Sie forderten von der Stadt eine Vorschußzahlung von 50 000 M. für die Person.

Tageschronik.

Großes Brandunglück in Pommern.

Köslin, 28. März.

Das Gut und die Gemeinde Repkow im Regierungsbezirk Köslin sind von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Der Brand war auf dem Gute entstanden und äscherte, schnell um sich greifend, die Stallgebäude, die Häuser dreier Gutstagelöhner und dreier Besitzer der Gemeinde vollständig ein. Auch das neue Schulgebäude wurde in Mitleidenschaft gezogen. Bei der Bergung ihrer Habe fanden der 70 Jahre alte Tagelöhner Rutzen und seine Ehefrau den Tod. Im Gutsstalle sind 73 Schweine umgekommen. Der Schaden geht in die Hunderte von Millionen. Ein mutmaßlicher Brandstifter ist verhaftet worden.

Mysteriöser Leichenfund.

Hamburg, 27. März.

In einem Wasserlaufe bei Wilhelmsburg unweit Hamburg ist gestern die Leiche eines gutgekleideten etwa 25 Jahre alten Mannes aufgefunden worden. Der Kopf wies 17 Messerstiche auf. Um den Hals befand sich ein Strick, an dem ein großer Stein befestigt war. Da der Tote noch einen Teil seiner Wertsachen bei sich trug, ist man über den Beweggrund der Tat völlig im unklaren.

Devisenkurse. 28. März.

New York (1 Dollar): 20865,20.

1 Obersteuersekretär, nur unter 32 J., für 1. Juli gesucht. Kenntnis der Steuergesetzgebung, insbesondere der Grunderwerbssteuer, sowie Führung der Grundsteuerdokumente. Besoldung nach Gr. VII, Ortskl. B. **1 Assistent** für die Stadtsteuereinnahme für sofort gesucht. Besoldung nach Gr. V, Ortskl. B. Gesuche mit Unterlagen **bis zum 7. April** erb. [11570
Burgstädt, 27. März 1923. **Der Rat der Stadt.**

Zwei ältere Beamtenanwärter für Stadt- und Steuerkasse **sofort** gesucht. Besoldung nach den gesetzl. Bestimmungen; Ortskl. C. Bewerbungen **umgehend** erbeten. **Stadtrat Rötha.** [11571

Verwaltungs-(Steuer-)Assistent Gr. V, Ortskl. C, für Stadt- u. Steuerkasse zur Bearb. der Grundsteuer, Wohnungsbauabgabe, Gewerbesteuer und Unterstützung des Stadtkassierers zum sofort. Antritt gesucht. Bewerbungen sind **umgehend** einzureichen. 11572
Sayda, 24. 3. 1923. **Der Stadtrat.**

Steuerassistent. Wir suchen Assistenten für die Steuereinnahme. Gute Vorbildung ist Bedingung. Besoldung nach Gr. V B.-O. Ortskl. C. Mindestalter 22 J. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erb. **bis 9. April** an **Gemeinderat Ebersbach Sa.** [11573

Behörden, welche Gewähr für die geheime Vernichtung ihrer Akten haben wollen, geben solche, sowie alles Altpapier an die [10909 **Sächs. Papierwolle-Fabrik Oschatz i. Sa. Tel. 177.**

Invalidendank Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden **Dresden, Johannstraße 8.** Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen (keinerlei Nebengebühr).

C. Spielhagen Rot-, Weiß-, Süßweine — Likör Weinbrand — Rum Annenstraße 9 Bautzner Str. 9

Vorteilhaft kauft man bei [11148 **Strickjacken-Hofmann** Dresden-Altstadt, Sternpl. 2, Eing. Annenstr. — Tel. 29059 **Spezialhaus für Strickwaren** Straßenbahn 7, 10, 15, 20, 26

Tageskalender.

Donnerstag, 29. März.

Staatstheater.

Opernhaus.

In neuer Einstudierung und Inszenierung: **Hans Heiling.** (Dresdn. Volksbühne Nr. 7744—7775.) Anfang 7 Uhr. Ende ¾11 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Schauspielhaus.

Neu einstudiert: **Maria Stuart.** Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Neustädter Schauspielhaus.

Das Konzert (Bühnenvolksbund 14501 bis 15000.) Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag: **Peer Gynt.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Residenztheater.

Das Dreimäderlhaus. Anfang ½8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag nachmittags ¼4 Uhr (kleine Preise): **Alt-Heidelberg.** Abends ½8 Uhr (gewöhnliche Preise): **Das Dreimäderlhaus.**

Zentraltheater.

Täglich Spezialitätenvorstellung. Anf. ½8 Uhr. Sonntags ¼4 (ermäßigte Preise) und ½8 Uhr.

Viktoriatheater.

Täglich Gastspiel Paul Becker. Anf. ½8 Uhr.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
27. März	+40	+54	+104	+96	+104	+132	—29
28. März	+44	+53	+112	+100	+105	+143	—17

Familiennachrichten.

Vermählt: Hr. Studienrat Hellmut Heinze mit Frl. Maja Schmutzler in Frankenberg. — **Gestorben:** Hr. Prokurist Rudolf Eritropel (62 J.) in Dresden; Hr. Musiklehrer Otto Müller, Lehrer am Annen-Real-Gymnasium i. R. u. an der Dresdner Musikschule in Dresden.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Herausgegeben von der Geschäftsstelle der Sächsischen Staatszeitung, Gr. Zwingerstr. 16. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu eine Beilage.